

Eckpunktepapier für eine BMZ-Strategie zur Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft



Inhalt

0. Vorbemerkung.....	2
1. Selbstverständnis und konstituierende Merkmale der entwicklungspolitischen und humanitären NRO in Deutschland.....	3
2. Zusammenarbeit der NRO mit dem BMZ und anderen Ministerien.....	5

0. Vorbemerkung

Die unter dem Dach von VENRO versammelten entwicklungspolitischen NRO¹ schätzen die Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in den vergangenen 50 Jahren grundsätzlich positiv ein. Diese Einschätzung bezieht sich auf die finanzielle Förderung von NRO, auf die politischen Mitgestaltungsmöglichkeiten und auf die technische Kooperation zu konkreten Fragestellungen². Einer grundlegenden Neudefinition der Zusammenarbeit bedarf es deshalb nicht.

Dennoch sehen wir an zentralen Stellen Verbesserungsmöglichkeiten in der Zusammenarbeit und teilen hier die Einschätzung des OECD/DAC Peer Review: „Das BMZ könnte seine Partnerschaften mit den NRO wirksamer nutzen, u.a. indem es sie zu Verbündeten bei ihren Bemühungen um erhöhte Investitionen in die Entwicklung macht und im Rahmen der politischen Konsultationsprozesse stärker zu Rate zieht“³. In diesem Sinne wünschen wir uns für die **Zielrichtung des sich in Entwicklung befindlichen Strategiepapieres des BMZ über die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft insbesondere eine Anerkennung und Stärkung der Arbeit der NRO in Deutschland.**

Im vorliegenden Papier stellen wir die Bedeutung der deutschen NRO als Teil der internationalen Zivilgesellschaft dar und geben damit von unserer Seite Hinweise für deren Stärkung und Anerkennung. Eine weitere Präzisierung der Zusammenarbeit in spezifischen Maßnahmenbereichen (z. B. Humanitäre Hilfe, Entwicklungspolitische Bildung) sollte in gemeinsam entwickelten und zwischen BMZ und NRO abgestimmten Konzepten/Richtlinien erfolgen.

Bonn/Berlin, 04.10.2011

Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen

¹ Einschließlich Organisationen der Humanitären Hilfe

² Diese sind die drei aus unserer Sicht relevanten Kooperationsformen, für die es strategische Ansatzpunkte zu finden gilt.

³ OECD/DAC Peer Review 2010, in: <http://www.oecd.org/dataoecd/5/43/46270433.pdf>, S. 73.

1. Selbstverständnis und konstituierende Merkmale der entwicklungspolitischen und humanitären NRO in Deutschland

Eine starke und lebendige Zivilgesellschaft gehört zu einer funktionierenden Demokratie.

Ein konstitutives Merkmal einer demokratisch verfassten Gesellschaft ist die Existenz einer selbst organisierten und sich frei entfaltenden Zivilgesellschaft. Diese braucht die Gewährleistung individueller und kollektiver Freiheiten, um sich betätigen zu können. Die Existenz und die Unterstützung einer aktiven und kritischen Zivilgesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland gibt deshalb Aufschluss über die demokratische Kultur unseres Landes. Wie überall anders, setzt sich Zivilgesellschaft in Deutschland für die Lösung von Problemen ein, die von den bestehenden Institutionen nicht ausreichend bewältigt werden und nimmt, wo immer es möglich ist, politischen Einfluss auf die Regierung, das Parlament und die Wirtschaft. Die Durchsetzung und Umsetzung universaler Menschenrechte und sozialer Gerechtigkeit, das friedliche Zusammenleben von Gemeinschaften und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen sind Ziele, die die Zivilgesellschaft in Deutschland und weltweit verfolgt.

Die deutschen NRO sind Teil der internationalen Zivilgesellschaft.

Die in VENRO zusammengeschlossenen entwicklungspolitischen und humanitären Organisationen sind Teil einer internationalen Zivilgesellschaft, die sich besonders der Solidarität mit Menschen in anderen Ländern verpflichtet fühlt, gerechtere Verhältnisse zwischen und innerhalb der unterschiedlich reichen und mächtigen Länder dieser Welt anstrebt, sich für die Überwindung der weltweiten Armut und für die Verwirklichung der Menschenrechte weltweit einsetzt. Deutsche NRO agieren sowohl als Bestandteil der Zivilgesellschaft des Nordens als auch als Anwälte der Süd-NRO.

NRO sind unabhängig und organisieren sich selbst.

NRO sind Ausdruck eines freiwilligen, bürgerschaftlichen Engagements. Staatliches Handeln erleichtert, sichert und verstärkt zivilgesellschaftliche Bemühungen. Zivilgesellschaftliche Akteure bleiben dennoch „actors in their own right“⁴. Deutsche NRO sind nicht Teil deutscher Außenpolitik und agieren nicht im "deutschen Interesse“. Sie leisten unabhängige Hilfe in humanitären Notsituationen und in der Entwicklungszusammenarbeit. Zur Finanzierung ihrer vielfältigen Aktivitäten beschafften die in VENRO zusammengeschlossenen privaten und kirchlichen Organisationen 2009 Mittel in Höhe von 780 Millionen Euro aus privaten Quellen (60%) und wurden mit weiteren 520 Millionen Euro öffentlicher Mittel (40%) in ihrer Arbeit unterstützt⁵.

NRO repräsentieren die Vielfalt demokratischer Gesellschaften.

Täglich entstehen neue NRO zur Beseitigung spezifischer Defizite und Mängel. NRO sind "Früherkennung" gesellschaftlicher und globaler Probleme und geben normative Orientierungen. Sie bearbeiten in ihrer Gesamtheit ein sehr heterogenes Themen- und Aufgabenspektrum. Diese Vielfalt und Flexibilität ist ihre Stärke.

NRO arbeiten partizipativ, basisbezogen und dezentral.

NRO unterstützen Menschen im Süden über partnerschaftliche Zusammenarbeit. Die Nähe zu den Menschen vor Ort ermöglicht es ihnen, in der Arbeit dort anzusetzen, wo sie gebraucht werden. Partizipative Planung und Projektumsetzung, sowohl mit der Partnerorganisation als

⁴ Accra Agenda for Action (2008):

http://www.oecd.org/document/19/0,3746,en_2649_3236398_43554003_1_1_1_1,00.html, 31.05.2011

⁵ Quellen: Jahresberichte 2009 der VENRO-Mitglieder.

auch mit den Zielgruppen, ermöglichen nachhaltige Wirkungen und flexible Anpassung an die Bedürfnisse der Menschen vor Ort. Die partizipative Identifikation von Bedürfnissen und Lösungsmöglichkeiten auf Gemeindeebene stärkt die Kompetenzen, Eigenverantwortung und Selbstbestimmung der Zielgruppe („Empowerment“).

NRO sind Watchdog und kritisches Gegenüber der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit.

NRO sind eigenständige Akteure in der Politik, sie können deutlich und unbequem sein. Sie beobachten und kommentieren staatliche Politik und wirtschaftliches Handeln und beeinflussen, international vernetzt, politische Rahmenbedingungen. Damit wird sichergestellt, dass die Politik die Interessen der Zivilgesellschaft berücksichtigt und integriert.

NRO fördern Engagement.

NRO verbinden Menschen aus Nord und Süd miteinander. Sie begeistern Menschen in Deutschland für entwicklungspolitische Themen und vertiefen das Bewusstsein über die Ursachen von Armut und Ungerechtigkeit. NRO suchen in der eigenen Gesellschaft die Ansatzpunkte für zukunftsfähige weltweite Entwicklungen. Sie verfügen zudem über ein hohes Ansehen und Glaubwürdigkeit und mobilisieren ehrenamtliches Engagement.

NRO entwickeln die Qualität ihrer Arbeit fort.

Die Mitgliedsorganisationen von VENRO setzen sich gemeinsam für Qualität in der Arbeit von Nichtregierungsorganisationen ein: Sie streben an, die kritische und kollegiale Reflektion der eigenen Arbeit im Rahmen des Verbandes weiter auszubauen. Bei der Weiterentwicklung der Qualität der Arbeit werden die Bedürfnisse der kleinen ehrenamtlich arbeitenden Organisationen genauso berücksichtigt wie die der großen NRO. Durch die Zusammenarbeit im Verband verbessern die Mitglieder ihren Austausch und ihre Koordination untereinander. Dabei setzen sich die VENRO-Mitglieder sowohl für eine transparente Berichterstattung, eine wirkungsorientierte Arbeitsweise als auch eine professionelle Organisationsführung ein. Die Prinzipien und Standards ihrer Arbeit sind in den VENRO-Kodizes verbindlich verankert.

NRO verfügen über komparative Vorteile gegenüber staatlichen Organisationen.

Einige besondere Merkmale der NRO (z.B. direkte Kontakte zu lokalen Partnerorganisationen, Kenntnisse über die Zielgruppen vor Ort und deren Bedürfnisse) verschaffen ihnen in bestimmten Bereichen Vorteile gegenüber anderen Akteuren. Dazu gehört auch, dass sie mit einem geringeren Verwaltungs- und Personalkostenaufwand als staatliche Institutionen arbeiten. Aus der Basisnähe der NRO lässt sich eine höhere Wahrscheinlichkeit, arme und benachteiligte Zielgruppen auch zu erreichen, ableiten. Indem sie Selbsthilfe, Partizipation und Empowerment von Armutgruppen organisieren, können sie insbesondere in Ländern mit fragiler Staatlichkeit mehr erreichen als staatliche Institutionen⁶.

⁶ OECD/DAC Peer Review 2010.

2. Zusammenarbeit der NRO mit dem BMZ und anderen Ministerien

Aus dem beschriebenen Selbstverständnis ergeben sich für die VENRO-Mitglieder konkrete Ansprüche an eine Stärkung des Engagements der NRO und des Zusammenwirkens von Staat und NRO.

Zur Stärkung der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe der NRO erwarten wir vom BMZ...

...den Respekt vor der Unabhängigkeit der NRO.

- Im Austausch miteinander und im Rahmen des Verbandes erarbeiten NRO für sie relevante Qualitätsstandards, koordinieren ihr Engagement und stimmen sich untereinander ab. Diese Aufgaben werden nicht durch staatliche Akteure, wie beispielsweise die geplante Servicestelle für bürgerschaftliches und kommunales Engagement, ersetzt. NRO können komplementär und gemeinsam mit staatlichen Durchführungsorganisationen arbeiten. Ihr Initiativrecht und die Möglichkeit, unabhängig von staatlichen Strategien zu arbeiten, bleiben erhalten.

...die Anerkennung des Subsidiaritätsprinzips.

- In diesem Sinne prüfen das BMZ und andere Ministerien bei Neuvorhaben, ob nicht bestehende NRO oder Verbände diese Aufgaben bereits durchführen oder ob sie in der Lage wären, diese durchzuführen.

...die Arbeit der NRO zu unterstützen und zu stärken.

- Das BMZ weitet die NRO-Förderung auf Aufgabenbereiche wie die Koordination und Abstimmung der NRO untereinander und die Förderung von Capacity-Building-Maßnahmen⁷ aus und schafft Sonderfazilitäten in der NRO-Förderung ab zu Gunsten eines substanziellen und verlässlichen Aufwuchses, der das Initiativrecht der NRO berücksichtigt.
- Die NRO-Förderung ermöglicht das vielfältige, flexible und langfristige Arbeiten von NRO. Sie unterstützt den Ursprung der NRO – das Ehrenamt – und fördert zugleich ihre Professionalisierung.

...einen partnerschaftlichen Dialog mit den NRO zu führen.

- BMZ und NRO etablieren einen kritisch-konstruktiven und strukturierten Dialog, der dazu dient, aktiv voneinander zu lernen.
- Jährliche vom BMZ organisierte Themen-Gespräche (z.B. Menschenrechtsgespräche), ähnlich den bestehenden Ländergesprächen, ermöglichen den Austausch über aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze.
- Die Bundesregierung vereinheitlicht die staatlichen Förderbedingungen zwischen den Ministerien und ermöglicht einen unbürokratischen Zugang zu diesen Leistungen.

...NRO als Teil der internationalen Zivilgesellschaft zu stärken.

- Das BMZ und andere Ministerien beziehen NRO vor wichtigen internationalen Veranstaltungen in eine gemeinsame Vorbereitung mit ein. Grundsätzlich stehen in jeder Regierungsdelegation Plätze für NRO bereit.
- Das BMZ und die NRO tauschen wichtige Informationen, die es den NRO ermöglichen, an diesen Prozessen informiert teilzunehmen, im Vorfeld aus. Die Weiterleitung von Informationen geschieht möglichst zeitnah und transparent.

⁷ Sowohl von Nord-NRO als auch bei der Projektarbeit Nord-NRO mit ihren Partnerorganisationen.

- Das BMZ fördert Austausch- und Vernetzungsveranstaltungen von NRO im Norden und im Süden.

...die Unabhängigkeit der humanitären Hilfe zu gewährleisten.

- Die Bundesregierung setzt positive Rahmenbedingungen, um die Unabhängigkeit der humanitären Hilfe zu gewährleisten
- Die Bundesregierung ermöglicht und verstärkt die Koordination und Absprache in humanitären Notsituationen. Dort wo das Auswärtige Amt oder das BMZ mit ENÜH-Mitteln selbst agieren, erfolgt die Koordination über Runde Tische. Dort wo das AA selbst nicht aktiv wird, werden die NRO durch politische Kontakte (wenn gewünscht) und finanzielle Mittel unterstützt.

... die Watchdog-Funktion von NRO zu stärken.

- Das BMZ fördert auch solche NRO, die eine kritische Einstellung gegenüber der Regierungspolitik vertreten. Auf eine Vorlage von Publikationen oder anderen öffentlichkeitswirksamen Materialien vor der Veröffentlichung verzichtet das Ministerium.
- Das BMZ und andere Ministerien ziehen NRO stärker als bisher auch bei wichtigen Entscheidungen zu Rate. Hierfür sind Transparenz und Offenheit staatlicher Entscheidungen unerlässliche Voraussetzungen.
- Das BMZ entwickelt gemeinsam mit den NRO Mindeststandards und verbindliche Prozesse für den politischen Dialog und schreibt diese fest. Ländergespräche und Themengespräche finden in einem regelmäßigen Turnus statt. Die Ergebnisse werden festgehalten und offen gelegt. Gemeinsam erzielte Ergebnisse von Konsultationsprozessen finden Eingang in die Konzepte des BMZ.
- Die NRO-Expertise wird bei der Erstellung von Positionspapieren vor deren Veröffentlichung einbezogen.

...die Engagementförderung auszubauen und zu stärken.

- Die NRO sind die zentralen Akteure der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit, insbesondere in der außerschulischen Bildungsarbeit. Das BMZ stärkt diese durch eine Ausweitung der Förderung.
- Das BMZ setzt sich komplementär hierzu für eine Stärkung des Themenfeldes Entwicklungspolitik in der formalen Bildung ein (Weiterentwicklung des Orientierungsrahmens, Vernetzung von staatlichen Bildungsträgern, Integration und Engagementförderung bei Bundesländern und Kommunen) und koordiniert die Zusammenarbeit mit anderen Ministerien, wie dem Bundesumwelt-, dem Bundesbildungs- und Forschungsministerium und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend um die entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit zu stärken.
- Das BMZ kommt der Empfehlung der OECD und anderer Gremien nach, zwei bis drei Prozent der ODA für Bildungs- und Bewusstseinsförderung im Inland einzusetzen. Dabei soll die internationale Verpflichtung 0,7 Prozent der Wirtschaftskraft für Entwicklungszusammenarbeit einzusetzen bis 2015 erreicht werden.